



Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

Newsletter Oktober 2012

INHALTSVERZEICHNIS

- WEITERBILDUNG
- FÖRDERUNG / WETTBEWERBE
- RECHT UND STEUERN
- NACHRICHTEN
- TAGUNGEN UND KONGRESSE
- LINK- UND LITERATURTIPPS
- MAN LERNT NIE AUS!

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der aktuellen Ausgabe unseres Newsletters erwarten Sie u. a. Informationen über geplante Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht sowie zum neuen Förderprogramm "Bündnisse für Bildung".

Wir wünschen Ihnen ein erkenntnisreiches und inspirierendes Lesen und freuen uns auf ein Wiedersehen und Kennenlernen bei unserer Fachtagung "20 Jahre Soziokultur" am 29.11.2012 in Leipzig.

Herbstliche Grüße,
Das Team der Geschäftsstelle

WEITERBILDUNGEN

Fachtag: Kulturelle Bildung im ländlichen Raum Zwischen Vernetzung, Mobilität und Engagement

Angebote der kulturellen Bildung gelten als nicht mehr verzichtbar und der Zugang zu ihnen soll möglichst vielen Menschen offen stehen. Der Fachtag will praktische Anregungen für die Etablierung kultureller Bildung im ländlichen bzw. kleinstädtischen Raum geben und Mut zur Umsetzung neuer Projektideen machen.

Termin: 14. November 2012

Ort: Reichenbach

Veranstalter: Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

[Weitere Informationen](#)

3. Sächsischer Fachtag Soziokultur Wer sind wir und warum? Chancen einer bürgernahen Kulturarbeit

Gemeinsam mit der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen veranstaltet der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. den 3. Sächsischen Fachtag Soziokultur, der sich anlässlich des 20-jährigen Jubiläums dem Damals und dem Heute widmet, Aufbruch und Etablierung reflektiert und die gegenwärtige sächsische Soziokultur in Zahlen präsentiert. Dabei beschäftigen uns aktuelle Herausforderungen, wie der demographische Wandel, Professionalisierungsausbau und die kulturelle Bildungsanforderung.

Termin: 29. November 2012

Ort: Kulturfabrik Leipzig e.V.

Veranstalter: Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

[Weitere Informationen](#)

Stell Dir vor es ist Soziokultur und keiner geht hin! Was tun, wenn das Haus, das Projekt oder die Mitgliederliste nicht voll wird?

Der Fachaustausch soll daher in erster Linie dazu beitragen, verschiedene „Königswege“ aus der soziokulturellen Praxis zu bündeln, um daraus wiederum frische Ideen für die eigene Einrichtung mitzunehmen. Ziel des Erfahrungsaustauschs ist es, die eigenen Akquise-Maßnahmen zu reflektieren und Vorschläge für Verbesserungen oder Erneuerungen zu generieren. Die Veranstaltung verspricht kein Patentrezept, dafür aber eine Menge neuer Zutaten, Variationen und möglicherweise auch Kooperationen.

Termin: 4. Dezember 2012

Ort: Dresden

Veranstalter: Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.

[Weitere Informationen](#)

Workshopreihe - Musikwirtschaft

Das Bildungsangebot der Scheune Akademie in Dresden richtet sich an alle Laien- und Semiprofessionelle Musikmanager bzw. Musiker. Für faire 45 Euro Teilnahmegebühr gibt es jeweils sechs Stunden lang eine intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bereichen, bucht man die ganze Reihe, gibt es einen Rabatt.

Termine:

27.10.2012, 10:00 - 16:00 Uhr - Grundlagenseminar Musikwirtschaft
03.11.2012, 10:00 - 16:00 Uhr - Urheber und Musikverlag
10.11.2012, 10:00 - 16:00 Uhr - Label und Vertrieb
17.11.2012, 10:00 - 16:00 Uhr - Marketing und Presse
24.11.2012, 10:00 - 16:00 Uhr - Booking und Promotion

Veranstalter: Scheune Akademie

[Weitere Informationen](#)

Europa fördert Kultur - aber wie?

In Kooperation mit dem CCP veranstaltet die European School of Governance ein ganztägiges Seminar zum Thema „Europa fördert Kultur – aber wie?“. Nach einem kompakten, umfassenden Präsentationsteil, der das Programm KULTUR (2007-2013), seine rechtliche Grundlage und den kulturpolitischen Hintergrund sowie die allgemeinen Ziele und konkreten Förderkriterien verständlich macht, gibt es einen ersten Ausblick auf das Nachfolgeprogramm nach 2014, das derzeit noch abschließend diskutiert wird.

Termin: 12. Dezember 2012 Ganztägiges Seminar mit Workshop

Ort: Meißen, Verwaltungsakademie Meißen

Kontakt: Doris Bergmann, doris.bergmann@eusg.de

Veranstalter: European School of Governance in Kooperation mit dem CCP

Wie privat ist öffentlich?

Angefangen bei Reality Shows wie Big Brother oder die Super Nanny weiter über diverse Talkshows bis hin zu verschiedensten Plattformen im Internet – neue Medien holen Vertraulichkeiten und intime Beziehungen aus den privaten Räumen der Diskretion und stellen Sie öffentlich zur Schau. Social Media und das Internet verändern die Grenzen zwischen privaten und öffentlichen Räumen weiter. Diese Tatsache sorgt immer wieder für öffentlich geführte Diskussionen – ist dies die neue Form der Freiheit und Unterhaltung oder sind hierbei ernsthaft die Grundlagen unseres zivilisierten gesellschaftlichen Zusammenlebens gefährdet?

Wie neue Medien dabei die lebensweltlichen und sozialräumlichen Gegebenheiten verändern und welche Auswirkungen dies auf die Entwicklungsprozesse junger Menschen haben kann, wird im Seminar erörtert. An den sich daraus ergebenden möglichen Konsequenzen für die Prävention, erarbeiten die Teilnehmer unter jugend(medien)schützerischen Gesichtspunkten Handlungskonzepte für ihre Arbeit.

Termine: 07. November 2012

Ort: Bautzen

Teilnehmergebühr: 30,00 €

Veranstalter: Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.

[Weitere Informationen](#)

Deutschland als Migrationsgesellschaft

Auswirkungen auf Ihre professionelle Praxis

Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Eingebundensein/ Leben in einer Migrationsgesellschaft Deutschland für unser soziales und professionelles Handeln? Wie können wir die Phänomene der Migration in ihrer Komplexität verstehen und ihr in der Praxis Rechnung tragen?

All diesen Fragen widmet sich das Seminar, welches die Stärkung professioneller als auch gesellschaftlicher Kompetenzen im Umgang mit Phänomenen der Migration zum Ziel hat.

Termin: 06.-07. Dezember 2012

Ort: Rothschönberg (Nähe Nossen), Appenhof www.appenhof.de

Kosten: 50 € Verdienende/25 € Nichtverdienende incl. Unterkunft und Verpflegung

Kontakt: Katrin Albert kontakt@pokubi-sachsen.de

Veranstalter: Landesarbeitsgemeinschaft politisch-kulturelle Bildung Sachsen e.V.

Bildungsprämie für berufsbegleitende Weiterbildungen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt auch weiterhin individuelle berufliche Weiterbildungen für Erwerbstätige mit einer Bildungsprämie. Das BMBF verlängert das erfolgreiche Projekt für die Jahre 2012/13. Für die Bildungsprämie stehen 35 Mio. Euro zur Verfügung. Das Programm wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds kofinanziert. Mit der Bildungsprämie unterstützt das BMBF seit 2008 Erwerbstätige, die sich weiterbilden möchten

www.bildungspraemie.info

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNG / WETTBEWERBE

Offene Ausschreibung für soziokulturelle Projekte

und Innovationspreis Soziokultur für das 1. Halbjahr 2013.

Einsendeschluss **1. November 2012**.

www.fonds-soziokultur.de

Eine Chance für die Jugend

Zusätzliches Förderprogramm des Fonds Soziokultur für junge Kulturinitiativen

Mit seinem zusätzlichen Förderprogramm für junge Initiativen will der Fonds Soziokultur Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren die Möglichkeit geben, eigene Projektideen im soziokulturellen Praxisfeld zu entwickeln und umzusetzen. Es hat den Anspruch, die kreativen Potentiale junger Menschen zu wecken und zu fördern. Ziel ist dabei, Jugendliche zum (längerfristigen) Engagement im soziokulturellen Praxisfeld zu ermutigen.

Einsendeschluss **1. November 2012**

www.fonds-soziokultur.de

Deutscher Jugendvideopreis 2013

Ab sofort können Videogruppen und FilmemacherInnen bis 25 Jahre ihre Produktionen beim Deutschen Jugendvideopreis einreichen. Die besten Filme und Animationen werden mit Preisen im Gesamtwert von 15.000 Euro ausgezeichnet.

Einsendefrist: **15. Januar 2013**

www.jugendvideopreis.de

Schulen kooperieren mit Kultur

Im Rahmen ihrer Bildungsinitiative Kinder zum Olymp! ruft die Kulturstiftung der Länder zum neunten Mal bundesweit zu einem Wettbewerb für Kultur und Schule auf. Gemeinsam mit außerschulischen Partnern – kulturellen Einrichtungen oder Künstlern – können Schüler und Lehrer neue Ideen entwickeln und umsetzen. Vom **1. Oktober bis 30. November** können sich Schulen, Künstler und Kultureinrichtungen wieder mit ihren kulturellen Kooperationsprojekten [hier](#) anmelden.

Anmeldeschluss **30. November 2012**

www.kinderzumolymp.de

Förderrichtlinie Kulturelle Bildung in Sachsen

Beantragung von Fördermitteln für Kooperations- bzw. Modellprojekte der Kulturellen Bildung mit einem Finanzierungsumfang von mind. 7.500,- € für 2013 bis 15. Dezember 2012 beim Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst möglich. Zuvor erfolgt eine Bewertung der Anträge durch das Kulturraumsekretariat und die Sächsische Bildungsagentur.

Antragsfrist zum **15. Dezember 2012**

[Weitere Informationen](#)

Programm KULTUR (2007-2013) - Verschobene Einreichfristen

Es gelten die aktualisierten Einreichfristen gemäß der folgenden Aufstellung:

- Betriebskostenzuschüsse (Aktionsbereich 2): 10. Oktober 2012 (statt 18.9.)
- Kooperationsprojekte (Aktionsbereich 1.1): 7. November 2012 (statt 3.10.)
- Kooperationsprojekte (Aktionsbereich 1.2.1): 7. November 2012 (statt 3.10.)
- Kulturfestivals (Aktionsbereich 1.3.6): 5. Dezember 2012 (statt 15.11.)
- Studien und Analysen (Aktionsbereich 3.2): 7. November 2012 (statt 1.10.)

Übersicht der Änderungen [hier](#)

Preis für Nachbarschaftsprojekte

Die Montag Stiftung Urbane Räume will Initiativen auszeichnen, die dazu beitragen, das Zusammenleben in der Nachbarschaft lebenswerter zu machen. Bewerben können sich Menschen mit Ideen oder bereits laufenden Projekten. Das Preisgeld beträgt insgesamt 100.000 Euro. Die Montag Stiftung Urbane Räume ist eine von vier Stiftungen des Bonner Bauunternehmers Carl Richard Montag.

Bewerbungsschluss **31. Dezember 2012**

www.neue-nachbarschaft.de

"DiBaDu und Dein Verein 2012"

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die ING-DiBa wollen mit der gemeinsamen Aktion "DiBaDu und dein Verein" das Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung stärken und die ehrenamtlichen Strukturen der Vereine fördern. Zu gewinnen sind 1.000 Euro für 1.000 Vereine.

Aktionszeitraum: **25.09. bis 06.11.2012**

[Weitere Informationen](#)

TURN – Fonds für deutsch-afrikanische Kooperationen

Die Kulturstiftung des Bundes fördert im Zeitraum von 2012 – 2015 künstlerische Kooperationen von Künstlern und Kulturinstitutionen aller Sparten aus Deutschland und afrikanischen Ländern sowie projektvorbereitende Recherchen. Ziel des Programms ist es, Kenntnisse über die verschiedenen Kunstszenen und kulturellen Debatten in afrikanischen Ländern zu erweitern, neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben und Impulse für die deutsche Kulturlandschaft zu nutzen.

Die Projekte sollten einen innovativen Beitrag zur Auseinandersetzung mit dem zeitgenössischen künstlerischen Schaffen in afrikanischen Ländern leisten, von hoher künstlerischer Qualität sein und eine öffentliche Wirkung haben. Die Mindestantragssumme pro Projekt beträgt 50.000 Euro, projektvorbereitende Recherchen werden mit 9.000 Euro bezuschusst.

Einsendeschluss für die Anträge ist der **31. Januar 2013**.

[Weitere Informationen](#)

Internationaler Wettbewerb "jugend creativ"

Am 1. Oktober 2012 startete der 43. Internationale Jugendwettbewerb "jugend creativ" zum Thema "Entdecke die Vielfalt: Natur gestalten!". Kinder und Jugendliche sind aufgerufen, ihre Eindrücke vom spannenden Artenreichtum der Pflanzen- und Tierwelt und ihre Gedanken zum Schutz der Natur in Bildern und Filmen festzuhalten. Themenpartner zum 43. Wettbewerb ist der World Wide Fund For Nature (WWF) in Deutschland.

Einsendeschluss ist der **21. Februar 2013**.

Mehr unter www.jugendcreativ.de

Karl Kübel Preis 2013 zum Thema Inklusion/Migration

Die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie hat die bundesweite Ausschreibung des Karl Kübel Preises 2013 gestartet. Dieser setzt sich mit dem Thema Inklusion/Migration auseinander und trägt den Titel „Macht uns stark! – Familien kommen an“. Mit einem Preisgeld von 50.000 Euro ist er der höchst dotierte Preis für soziales Engagement in Deutschland.

Bewerbungsschluss ist am **15. Januar 2013**.

Mehr unter www.karlkuebelpreis.de

Förderprogramm für engagierte Jugendliche

Der JUGEND HILFT! Fonds des Children for a better World e.V. unterstützt soziale Projekte von Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 21 Jahren mit bis zu 2.500 Euro pro Jahr. Diese müssen im Schwerpunkt ehrenamtlich getragen werden und von Kindern und Jugendlichen stammen, also nicht Angebote für sie, wie z.B. allgemeine Angebote der Jugendarbeit, sein. Über die Anträge entscheidet eine Fondsjury viermal im Jahr. So ist eine zeitnahe Förderung möglich.

Mehr unter www.jugendhilft.de

Zwei Wettbewerbe zum Thema Alter

Wege aus der Einsamkeit e.V. hat zwei unterschiedliche Wettbewerbe zum Thema Alter ausgeschrieben, an denen sich Vereine mit umsetzbaren, nachhaltigen Ideen oder Projekten beteiligen können.

Der neue bundesweite Wettbewerb „Erfahrung entdeckt Entdecker“ 2012

Auslöser zu der Idee ist das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012. Teilnehmen können alle Institutionen, Vereine, Gemeinschaften, die durch eine neue umzusetzende Idee, kreative, aktive, regelmäßige und nachhaltige gemeinsame Aktivitäten durchführen wollen um ein besseres Verständnis zwischen der jungen und alten Generation zu erreichen.

Einsendeschluss ist der **12. Dezember 2012**.

Mehr unter www.wegeausdereinsamkeit.de oder direkt unter www.erfahrung-sucht-entdecker.de

Der bundesweite Wettbewerb „Zuhause hat Zukunft“ 2013

Teilnehmen können gemeinnützige Vereine, Stiftungen und Privatpersonen, die sich kreativ und aktiv mit der Verbesserung der Lage der zuhause lebenden Senioren in der Gesellschaft befassen. Dieser Wettbewerb geht bereits in die 4. Runde.

Einsendeschluss ist der **15. April 2013**.

Mehr unter www.wegeausdereinsamkeit.de oder direkt unter www.zuhause-hat-zukunft.de

Remix-Wettbewerb

Die Shure Distribution GmbH veranstaltet in Zusammenarbeit mit der UK-Rockband Snow Patrol einen groß angelegten Remix Wettbewerb. Zur Bearbeitung steht der Hit "Fallen Empires", welcher sich in Einzelteilen nach Registrierung über die Website

www.shure-remix-competition.eu herunterladen lässt.

Die drei kreativsten Beiträge gewinnen ein umfangreiches Shure Equipment Paket im Wert von 500 bis 1.500 Euro. Nach einer Vorauswahl durch Shure werden die Mitglieder der Band Snow Patrol gemeinsam die GewinnerInnen ermitteln.

Auf Stilvorgaben wird dabei komplett verzichtet. Ob "Fallen Empires" also in eine krachende Dubstep-Fassung oder in eine zarte Folk-Nummer transformiert wird, bleibt den TeilnehmerInnen selbst überlassen.

Bis zum **14. Dezember 2012** können neu abgemischte Versionen des Songs eingereicht werden.

Deutscher Jugendvideopreis 2013

Ab sofort können Videogruppen und FilmemacherInnen bis 25 Jahre ihre Produktionen beim Deutschen Jugendvideopreis einreichen. Die Themen können frei gewählt werden oder sich auf das Sonderthema "CRASH-KABOOM" beziehen. Die besten Filme und Animationen werden mit Preisen im Gesamtwert von 15.000 Euro ausgezeichnet.

Die Einsendefrist endet am **15. Januar 2013**.

Mehr unter www.jugendvideopreis.de

Wettbewerb: SchoolJam-Festival 2012/2013

SchoolJam ruft alle MusikerInnen, die noch SchülerInnen der Klassen 5 bis 13 oder BerufschülerInnen sind, zur Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb auf. Bis zum 30. November 2012 können sich junge Schüler- und Nachwuchsbands oder SolokünstlerInnen aller Musikrichtungen mit ihren Songs bewerben. Eine Fachjury wird alle Einsendungen anhören und schriftlich bewerten.

Mehr unter www.musikmachen.de

Dialoge: Szenisches Schreiben mit Jugendlichen

Ab Frühjahr 2013 werden an 13 Orten in der Bundesrepublik entsprechende Schreibwerkstätten eingerichtet. Ziel ist es, den Jugendlichen einen Raum zu geben, um ihre Wünsche und Hoffnungen schriftlich und mündlich auszudrücken. Angeleitet werden die Teilnehmer von Autorinnen und Autoren des Kinder- und Jugendtheaters. "Dialoge. Szenisches Schreiben mit Jugendlichen" ist ein Angebot für Einrichtungen der kulturellen Bildung im außerschulischen Bereich. Jugendclubs an Theatern, Junge Literaturhäuser, Freizeiteinrichtungen mit ihren Schreibcafés oder Kulturhäuser können sich um einen der Projektstandorte bewerben. Die Werkstätten können ab Januar 2013 beginnen und sollte spätestens im Sommer 2013 mit einer Präsentation beendet werden.

Bewerbungsschluss für institutionelle Partner ist der **1. Dezember 2012**.

Mehr Informationen beim [Kinder- und Jugendtheaterzentrum](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT UND STEUER

Geplante Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht

Das Bundesfinanzministerium hat den Entwurf eines Gesetzes zur Entbürokratisierung des Gemeinnützigkeitsrechts vorgelegt. Schon zum 1. Januar soll es zu einer Reihe von Verbesserungen für gemeinnützige Organisationen kommen.

Die wichtigsten Änderungen sind:

- Der Übungsleiterfreibetrag (§ 3 Nr. 26 Einkommensteuergesetz) soll auf 2.400 Euro erhöht werden (bisher 2.100 Euro).
- Der Ehrenamtsfreibetrag (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz) soll von 500 auf 750 Euro angehoben werden.
- Die Frist für die zeitnahe Mittelverwendung soll um ein Jahr verlängert werden. Statt im Folgejahr müssen die Mittel dann erst im übernächsten Kalenderjahr verwendet werden.
- Die Freigrenze für sportliche Veranstaltungen (Zweckbetriebsgrenze beim Einsatz bezahlter Sportler) wird von 35.000 auf 45.000 Euro angehoben.
- Daneben werden eine Reihe von Vorschriften gesetzlich geregelt, die bisher nur Verwaltungsvorschriften waren, bzw. von der Rechtsprechung so festgestellt wurden:

Die Ermittlung des Einkommens bei wirtschaftlich Hilfsbedürftigen (§ 53 Abgabenordnung) wird spezifiziert.

- Die Gewährung der vorläufigen Gemeinnützigkeit wird gesetzlich geregelt. Die Feststellung löst das bisherige Verfahren der vorläufigen Bescheinigung ab. Satzungsprüfung und die Feststellung über das Einhalten der satzungsmäßigen Zwecke erfolgen künftig gesondert. Gemeinnützige Körperschaften haben danach die Möglichkeit, auch außerhalb des Veranlagungsverfahrens feststellen zu lassen, dass ihre Satzung den Anforderungen der Abgabenordnung genügt.
- Die Wiederbeschaffungsrücklage wird gesetzlich festgeschrieben (bisher nur Verwaltungsregelung des Anwendungserlasses zur Abgabenordnung).
- Der Zeitraum, in dem die Rücklagenbildung zu erfolgen hat, wird gesetzlich definiert und damit Rechtssicherheit geschaffen.

Der Zeitraum, in dem gemeinnützige Körperschaften Zuwendungsbestätigungen nach ausstellen dürfen, wird gesetzlich definiert. Die Regelung ermöglicht auch den Körperschaften Zuwendungsbestätigungen auszustellen, die noch keinen Freistellungsbescheid oder eine Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid erhalten haben.

Vordrucke für Spendenbescheinigungen auf dem BMF-Server

Die Vordrucke für Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) sind jetzt auch über das Formular-Management-System der Bundesfinanzverwaltung verfügbar: www.formulare-bfinv.de unter "Steuerformulare" im Bereich "Gemeinnützigkeit". Die Vordrucke können dort online ausgefüllt und als PDF-Dokument gespeichert werden.

Als RTF-Dateien zum Bearbeiten am PC finden Sie die Vordrucke [hier](#)

Beherbergung und Beköstigung von Seminarteilnehmern ist grundsätzlich nicht steuerfrei

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, an denen überwiegend Personen über 27 Jahre teilnehmen, sind unter den Voraussetzungen des § 4 Nr. 21 Umsatzsteuergesetz (UStG) oder des § 4 Nr. 22 Buchst. a UStG steuerbefreit.

Erhalten die Seminarteilnehmer von der Einrichtung ebenfalls Beherbergungs- und Beköstigungsleistungen, handelt es sich nach dem Erörterungsergebnis der Vertreter der obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder grundsätzlich nicht um eng verbundene Umsätze i.S.d. Art. 132 Abs. 1 Buchst. i MwStSystRL. Sie können daher auch nicht in richtlinienkonformer Auslegung des § 4 Nr. 21 und Nr. 22 UStG umsatzsteuerfrei sein. Das gilt auch dann, wenn die Bildungsleistung ohne Wahlmöglichkeit hinsichtlich der Unterkunft- und/oder Verpflegungsleistungen angeboten wird. Der dafür von den Teilnehmern gezahlte Gesamtbetrag ist ggf. im Rahmen der Schätzung in einen steuerfreien und steuerpflichtigen Anteil aufzuteilen.

In Ausnahmefällen kann die Verpflegung ein mit der Bildungsleistung eng verbundenen Umsatz darstellen. Nach Rechtsprechung des BFH ist das der Fall, wenn die im Seminarraum angebotenen kalten oder kleinen Gerichte, wie z.B. bei Kaffeepausen, unerlässlich für die Gewährleistung des ordnungsgemäßen Ablaufs eines ganztägigen Seminars sind (BFH-Urteil vom 7.10.2010, BStBl 2011 II S. 303).

Quelle: Vereinsknowhow – Vereinsinfobrief Nr. 249 – Ausgabe 13/2012 – 28.08.2012

Künstlersozialabgabe steigt 2013 von 3,9% auf 4,1%

Die Künstlersozialabgabe-Verordnung 2013 vom 29. August 2012 ist im Bundesgesetzblatt Teil I Seite 1865 vom 7. September 2012 veröffentlicht worden. Danach steigt die Künstlersozialabgabe zum 1. Januar 2013 von bislang 3,9 % auf 4,1 %.

Informationen über die Besteuerung gemeinnütziger Vereine

Das Sächsische Staatsministerium der Finanzen hat eine Broschüre mit den Titel "Vereine und Steuern" mit folgenden Inhalten publiziert:

- Allgemeines zum Verein
- Die steuerrechtliche Gemeinnützigkeit
- Grundlagen der Vereinsbesteuerung
- Spenden und Mitgliedsbeiträge (Zuwendungen)
- Lohnsteuer
- Steuerliche Vergünstigungen im Überblick

Die Broschüre kann [hier](#) kostenlos heruntergeladen werden.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

NACHRICHTEN

Bund stärkt Kulturelle Bildung mit 230 Millionen Euro

Berlin. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat im Rahmen des Förderprogramms "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung" seine Förderzusagen veröffentlicht. In einem Förderzeitraum von fünf Jahren stellt das BMBF insgesamt bis zu 230 Millionen Euro bereit. Damit sind die Bündnisse für Bildung die bislang größte Einzelfördermaßnahme des Bundes zur Kulturellen Bildung. Ziel des Programms ist die Förderung von außerschulischen Bildungs- und Kulturangeboten für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

Gefördert werden für den Zeitraum von fünf Jahren u.a. die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung mit bis zu 20 Millionen Euro, der Verband deutscher Musikschulen mit bis zu 20 Millionen Euro, der Deutsche Volkshochschul-Verband mit ebenfalls bis zu 20 Millionen Euro, der Deutsche Bühnenverein mit bis zu 10 Millionen Euro, die Stiftung Lesen mit bis zu sechs Millionen Euro, die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren mit bis zu sechs Millionen Euro und der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler mit bis zu drei Millionen Euro. Die komplette Pressemitteilung findet man [hier](#).
www.buendnisse-fuer-bildung.de

Kritik an Änderung der Extremismusklausel

Deutschland. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung (BAGD) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAGKR) äußern sich kritisch in einer gemeinsamen Erklärung zur Änderung der Extremismusklausel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Das Berufungsverfahren, unterstützt durch mehrere Gutachten, brachte an den Tag, dass die Klausel rechtswidrig war.

BAGD und BAGKR zeigen sich erfreut darüber, dass nun das Bundesfamilienministerium und auch das Bundesinnenministerium (BMI) zurück auf den Pfad der Rechtskonformität gefunden haben. Bei aller Freude über die aktuelle Entwicklung weisen die beiden Bundesverbände aber darauf hin, dass mit dieser Entscheidung erst die halbe Wegstrecke absolviert sei: "Das nach wie vor geforderte Bekenntnis zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung zeugt weiterhin von einem tiefen Misstrauen des Bundesfamilienministeriums gegenüber zivilgesellschaftlichen Initiativen."

Beide Organisationen fordern daher die komplette Streichung der Extremismusklausel. Mehr Informationen auch zur geplanten Änderung des Steuerrechts für Vereine, das dem Verfassungsschutz durch die Hintertür ein Definitionsrecht über die Fördermittelvergabe gewährt, findet man [hier](#).

Online-Dialog zu Jugend- und Bildungsthemen in Sachsen

Im Online-Dialog unter www.dialog.sachsen.de können Jugendliche, aber auch Eltern, Lehrer und Interessierte, miteinander und mit Regierungsvertretern über Ausbildung & Studium, Familie & Freunde sowie Gesellschaft & Engagement diskutieren. Online möchten man von den Nutzern erfahren, wie die Perspektiven für junge Menschen in Sachsen wahrgenommen werden. Was könnte/sollte die Regierung ihrer Meinung nach unternehmen, damit Sachsen noch attraktiver für die Zielgruppe wird. Jede Woche beantworten Bildungsministerin Kurth und Jugendministerin Clauß zwei Beiträge. Jeder ist eingeladen mitzumachen!

Fonds Soziokultur bestätigt Vorstand

Kurt Eichler ist von der Mitgliederversammlung des Fonds Soziokultur e.V. am 1. Oktober 2012 als Vorsitzender des Fonds wiedergewählt worden. Er ist Geschäftsführer der Kulturbetriebe Dortmund und Vorstandsmitglied der Kulturpolitischen Gesellschaft. Ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt wurden als stellvertretende Vorsitzende **Rainer Bode** (Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren) und **Peter Kamp** (Bundesverband der Jugendkunstschulen und kulturpädagogischen Einrichtungen).

Neues Kuratorium des Fonds Soziokultur gewählt:

Die Mitgliederversammlung des Fonds Soziokultur e.V. hat am 1. Oktober 2012 zwölf Sachverständige in das Kuratorium des Fonds gewählt. Für die Dauer von drei Jahren gehören diesem Gremium, das über die Vergabe von Fördermitteln von bis zu

1 Million Euro jährlich entscheidet, folgende Personen an:

- **Gordana Ancic** (Stellv. Geschäftsführerin der Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg)
- **Teneka Beckers** (Geschäftsführerin, Soziokulturelles Zentrum TUFA, Trier)
- **Dr. Sabine Fett** (Geschäftsführerin, Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen, Hannover)
- **Martin Heering** (Geschäftsführer, Bundesverband Freier Theater, Berlin)
- **Stefan Helmholtz** (Geschäftsführer, Kulturzentrum Reichenstr., Quedlinburg)
- **Jochen Molck** (Geschäftsführer, Kulturzentrum ZAKK, Düsseldorf)
- **Julia Nierstheimer** (Geschäftsführerin, Bundesverband der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen)
- **Günter Schiemann** (Geschäftsführer, Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Schleswig-Holstein, Husum)
- **Brigitte Schorn** (Leiterin der Arbeitsstelle für kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW, Remscheid)
- **Daniel Seitz** (Mediale Pfade, Agentur für Medienbildung, Berlin)
- **Dr. Hans-Joachim Ulbrich** (Dokumentarfilmer, Dozent für Medienbildung, Neuburg)
- **Kirsten Witt** (Grundsatzreferentin, Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Remscheid).

Kuratoriumsmitglieder mit beratender Stimme sind:

- **Raimund Bartella** (Deutscher Städtetag, Köln),
- **Hajo Cornel** (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Potsdam),
- **Matthias Blenk** (Staatsminister für Kultur und Medien, Berlin)
- **Kirsten Haß** (Kulturstiftung des Bundes, Halle an der Saale).

Der Fonds Soziokultur ist ein gemeinnütziger Verein, dem sieben Bundesverbände aus der soziokulturellen Arbeit angehören. Er fördert seit 1988 Projekte, in denen Menschen zur aktiven Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben ermutigt werden. Die Projekte sollen Modellcharakter haben und für andere soziokulturelle Initiativen und Einrichtungen qualitative Maßstäbe setzen. Die Fördermittel werden von der Kulturstiftung des Bundes bereitgestellt.

Bundesfreiwilligendienst für Ältere attraktiv

Der Bundesfreiwilligendienst gibt seit dem 1. Juli 2011 Menschen verschiedenen Alters die Möglichkeit, sich in gemeinwohlorientierten Einrichtungen zu engagieren. Mit den über 27-jährigen wurde eine neue Zielgruppe für die geregelten Freiwilligendienste erschlossen. Die über 27-jährigen stellen einen Anteil von etwa einem Drittel der BFDler, gut 20 Prozent sind älter als 50 Jahre.

Dazu auch ein kritischer Artikel bei Spiegel online: [Freiwillig in Geldnot](#)

Dr. Bernd Wagner verstorben

Der wiss. Leiter des Instituts für Kulturpolitik (IfK), Dr. Bernd Wagner, ist nach langer und schwerer Krankheit verstorben. Bernd Wagner hat sein halbes Berufsleben mit großem Engagement der Kulturpolitischen Gesellschaft gewidmet. Er ist als Publizist und engagierter Streiter für eine demokratische Kulturpolitik bekannt geworden.

Artikel in der Frankfurter Rundschau: [Vordenker der Kulturpolitik](#)

Empfehlenswertes Buch: Wagner, Bernd. Fürstenhof und Bürgergesellschaft. Zur Entstehung, Entwicklung und Legitimation von Kulturpolitik.

Mittelstand arbeitet an CSR-Selbstverpflichtung

Auf der Tagung "Markt.Mensch.Mittelstand" des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik (DNWE) haben acht Unternehmen ihren Willen erklärt, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Die "Heilbronner Erklärung zur gesellschaftlichen Verantwortung des Mittelstands" wurde am 15. September veröffentlicht. Sie enthält unter anderem die Verpflichtung, bei Unternehmensentscheidungen soziale und ökologische Kriterien zu berücksichtigen, CSR als Wertschöpfungsfaktor in die Unternehmensprozesse zu integrieren und die Entwicklung von CSR-Kategorien und -Indikatoren zu unterstützen. Das DNWE betrachtet die acht Unternehmen als Erst-Unterzeichner. Insgesamt hatte es 60 Unternehmen angefragt.

[Weitere Informationen](#)

Haushalt 2013 für Bürgerschaftliches Engagement

Rund 97 Millionen Euro sieht der Haushalt des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die Stärkung der Zivilgesellschaft vor. So steht es im Haushaltsgesetz 2013 Gut 92 Millionen Euro entfallen auf den Freiwilligen Sozialen Dienst, den Freiwilligen Ökologischen Dienst und den Internationalen Jugendfreiwilligendienst. Die Mittel für den Bundesfreiwilligendienst (BFD) sind im Haushaltsplan des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben enthalten (Kapitel 1704). Von den 242 Millionen Euro Gesamtausgaben entfallen 167 Millionen Euro auf den BFD, weitere 21 Millionen Euro sind für die Durchführung von Seminaren für die BFD'ler in den bundeseigenen Bildungszentren veranschlagt. Um den Haushalt 2013 des BMFSFJ im Bereich "Bürgerschaftliches Engagement" ging es am 26. September 2012 in der 27. Sitzung des Unterausschusses "Bürgerschaftliches Engagement" im Deutschen Bundestag.

BMF will Gemeinnützigkeit entbürokratisieren

Mit einem sogenannten Gemeinnützigkeitsentbürokratisierungsgesetz (GeG) will das Bundesministerium der Finanzen (BMF) Vereinen und Stiftungen das Leben leichter machen. Der aktuelle Referentenentwurf sieht unter anderem Erleichterungen für die Zuführung ideeller Mittel in die freie Rücklage vor, eine Verlängerung der Frist für die Verwendung ideeller Mittel und eine Entschärfung der Haftung der ehrenamtlich Tätigen.

www.bundesfinanzministerium.de

Interkulturbarometer – Die dritte Generation der Zuwanderer will kulturelle Teilhabe.

„Selbst für die jungen Deutschen ist Kultur noch immer in alten Bildern verhaftet“, sagt Prof. Dr. Johannes Ismaiel-Wendt von der Universität Hildesheim, der sich wundert, dass diejenigen, die sich um einen Studienplatz für Kulturwissenschaften bewerben, auch heute noch Bach vorspielen und nicht ihre alltäglichen Kulturtechniken wie beispielsweise Beatboxen präsentieren. Prof. Dr. Johannes Ismaiel-Wendt war einer derjenigen, die auf dem Abschlusspodium der Tagung zum Interkulturbarometer saßen. Interkultur oder Transkultur, so sagt er weiter, kann nur dann entstehen, wenn man das eigene Kulturverständnis überdenkt. Ähnlich auch die Überlegungen von Dr. Elke Flake, Regionalberaterin der LAGS. „Wir müssen erkennen und damit umgehen, dass wir im Kern rassistisch sind“, sagte sie. Aber nur der ehrliche Umgang mit Vorurteilen und der wirkliche Wunsch, sich kennen zu lernen, sorgt für echten Dialog. „Wir müssen uns sensibilisieren“, so Flake.

[Bericht der LAG Soziokultur Niedersachsen](#)

Robert Bosch Stiftung stellt Studie zum Wohlbefinden von Kindern vor: Schwierige Situation in Großstädten

Trotz guter Ansätze gibt es besonders in deutschen Großstädten große Unterschiede in der Lebenswelt von Kindern. Das ist das Fazit der von der Robert Bosch Stiftung in Auftrag gegebenen Studie "Starke Kinder – Starke Familie. Wohlbefinden von Kindern in Städten und Gemeinden." Die soziale Kluft in Deutschland hat sich laut Studie vergrößert. Die Entwicklungschancen von Kindern und ihre Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, hängen vor allem von der Situation der Eltern, den Freunden und Nachbarschaft ab. Das Fazit der Expert/innen: Deutschland braucht ganzheitliche Förderkonzepte für Kinder, insbesondere in Metropolregionen. Es genüge nicht, die Gesundheit von Kindern und ihre intellektuellen Fähigkeiten zu fördern. Vielmehr müssten Kinder als Experten für ihr Leben ernst genommen werden und mitreden dürfen. Aufgabe der Kommunen solle sein, die bereits erfolgreichen lokalen Angebote und Akteure stärker zu vernetzen.

Quelle: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

[zur Studie](#)

Gesetz zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

Bundeskabinett hat einen Gesetzesentwurf zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements verabschiedet hat. Mit Hilfe eines Bündels an Maßnahmen soll das bürgerschaftliche Engagement gestärkt werden.

Für den Kulturbereich soll die sogenannte Übungsleiterpauschale von derzeit 2.100 Euro im Jahr auf 2.400 Euro im Jahr angehoben werden soll. Weiter soll die Ehrenamtspauschale von 500 Euro auf 720 Euro angehoben werden. Ehrenamtliche Engagierte, die eine solche Pauschale von ihren Vereinen erhalten, brauchen bis zu den genannten Summen keine Sozialversicherungsbeiträge und Steuern abführen. Weiter wird es Erleichterungen bei der Haftung der ehrenamtlichen Vereinsvorstände geben. Wichtig ist ferner, dass es künftig eine rechtsverbindliche Bescheinigung für gemeinnützige Vereine geben soll, dass ihre Satzung den Vorgaben der Abgabenordnung entspricht.

Für Sportvereine gibt es eine weitere Erleichterung. Für sie wird die Umsatzgrenze ihres Zweckbetriebs von 35.000 Euro auf 45.000 Euro angehoben. Damit sollen die Vereine von Bürokratie entlastet werden.

Quelle: PM des [Deutschen Kulturrates](#)

Weiterentwicklung der Freiwilligendienste

Der Bundesrat hat Ende September eine EntschlieÙung zur Weiterentwicklung der Freiwilligendienste verabschiedet. Darin fordert der Bundesrat die Bundesregierung auf, neben einer Erhöhung der Mittel für Freiwilligendienste eine Stärkung des Trägerprinzips im Bundesfreiwilligendienst zu veranlassen. Zudem fordert die Länderkammer u.a. die Arbeitsmarktneutralität der Freiwilligendienste sicherzustellen, die Rolle des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben zu überprüfen sowie unter Beteiligung der Länder ein Freiwilligendienstestatusgesetz auf den Weg zu bringen.

Beschluss [hier](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

3. Sächsischer Fachtag Soziokultur

Wer sind wir und warum? Chancen einer bürgernahen Kulturarbeit

Gemeinsam mit der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen veranstaltet der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. den 3. Sächsischen Fachtag Soziokultur, der sich anlässlich des 20 jährigen Jubiläums dem Damals und dem Heute widmet,

Aufbruch und Etablierung reflektiert und die gegenwärtige sächsische Soziokultur in Zahlen präsentiert.

Dabei beschäftigen uns aktuelle Herausforderungen, wie der demographische Wandel, Professionalisierungsausbau und die kulturelle Bildungsanforderung.

Termin: 29.11.2012

Ort: Kulturfabrik Leipzig e.V.

Veranstalter: Eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

[Weitere Informationen](#)

Fachausschuss zum Thema "Inklusion"

Die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. lädt zum nächsten Fachausschuss "Kultur macht Schule" am 15. November 2012 ein. Inhaltlich soll das Thema "Inklusion" im Zentrum der Diskussion stehen. Wie können sich Kultur und Schule gemeinsam für eine gleichberechtigte kulturelle Teilhabe engagieren, die unabhängig von individuellen Fähigkeiten, Herkunft, Geschlecht oder Alter Inklusion mit Kunst und Kultur umsetzt?

Termin: 15.11.2012

Ort: Frankfurt (Main)

Veranstalter: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V.

Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung per E-Mail erforderlich.

Die Fahrtkosten (DB, 2.Klasse) werden übernommen.

[Weitere Informationen](#)

„It takes two to tango“

Fachtagung zu Kultureller Bildung im Generationendialog

Fachtagung „It takes two to tango“ zu Kultureller Bildung im Generationendialog. Auf der Fachtagung werden in Fachvorträgen und Praxisbeispielen Grundlagenwissen und Erfahrungen, die zu einem erfolgreichen Miteinander der Generationen beitragen, vorgestellt und anschließend zur Diskussion gestellt. Workshops laden dazu ein, Methoden aus der kulturellen Praxis kennen zu lernen und auszuprobieren.

Termin: 5. Dezember 2012

Ort: Rautenstrauch-Joest-Museum in Köln

Veranstalter: Institut für Bildung und Kultur e.V.

[Weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

LINK- UND LITERATURTIPPS

Jahrbuch Kulturmarken 2013 erschienen

Die neunte Ausgabe des Jahrbuches Kulturmarken gibt erstmalig einen Überblick über die öffentliche Kulturfinanzierung in den 16 deutschen Bundesländern, Österreich und der Schweiz. Auf 226 Seiten vermittelt das Jahrbuch EntscheidungsträgerInnen aus Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, Politik und Medien aktuelle Informationen zu den Themen Kulturmarketing und Kultursponsoring.

Der Band präsentiert die attraktivsten Sponsoringangebote der Kultur und die erfolgreichsten Sponsoringengagements der Wirtschaft.

www.kulturmarken.de

Broschüre: Wie Stiftungen fördern

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel sind immer mehr zivilgesellschaftliche Organisationen darauf angewiesen, neue Finanzierungsquellen zu erschließen. Ein Weg ist, Vorhaben und Projekte mit Hilfe von Stiftungen zu finanzieren. Die LeserInnen erhalten Tipps und Anregungen für die Suche nach geeigneten Förderstiftungen für das eigene Projekt.

[Stiftung Mitarbeit](#)

Den besten Finanzmix finden

Wie sich die Finanzierungsformen und ihre Mischung auf die Effizienz einer Spenden sammelnden Organisation auswirken, erörtert Markus Gmür in seinem Beitrag "Finanzierungsmix und Effizienz in Spenden sammelnden Organisationen", erschienen in *Verbands-Management (VM, 38. Jg. 2/2012)*. Anhand empirischer Daten aus der Schweiz stellt er fest, dass es einen Zusammenhang zwischen der Spendenabhängigkeit einer Organisation und ihrer Effizienz gibt. "Das Beispiel der spendensammelnden Organisationen zeigt, dass die Zusammensetzung der Finanzierungsquellen erhebliche Effizienzwirkungen hat", schreibt er.

[Weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

MAN LERNT NIE AUS!

Nachhaltigkeit

Die Begriffe „Nachhaltigkeit“, „nachhaltige Entwicklung“ oder auch „sustainable development“ gehören zu jenen „Breitbandbegriffen“, welche heutzutage in aller Munde und themenübergreifend präsent sind. Als Metapher für aktuelle Problembeschreibungen sind sie längst aus dem wissenschaftlichen Diskurs herausgetreten und haben sich als Schlagwörter im ökonomischen, politischen und zivilgesellschaftlichen Kontext etabliert. Man könnte auch sagen, der Begriff ist zur Phrase verkommen.

Ursprünglich aus der Forstwirtschaft stammend, steht „Nachhaltigkeit“ heute für ein zentrales Leitbild und grundlegende Handlungsmaxime in allen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen, wonach die Bedürfnisbefriedigung derzeitig lebender Generation so zu gestalten ist, dass die der nachfolgenden nicht gefährdet wird. Kern dieser „nachhaltigen Entwicklung“ ist dabei ein doppelter: Einerseits geht es um den Erhalt natürlicher und kultureller Ressourcen im Interesse zukünftiger Generationen (Zukunftsverantwortung), andererseits um die Verbesserung von Lebensbedingungen möglichst vieler Menschen (Verteilungsgerechtigkeit). Das sogenannte **Nachhaltigkeitsdreieck** zwischen Ökologie, Soziales und Ökonomie spiegelt die Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung wider und zeigt somit, dass Nachhaltigkeit nicht auf Umweltschutz reduziert werden kann. Als gleichseitiges Dreieck konstruiert, verdeutlicht es vielmehr, dass Nachhaltigkeit nur durch die gleichwertige Berücksichtigung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten erreicht wird. Ziel ist es also, den nachfolgenden Generationen ein intaktes soziales, wirtschaftliches und ökologisches System zu hinterlassen.

Mittlerweile wird der Begriff aber nahezu in allen Politikfeldern verkürzt eingesetzt.

Nachhaltigkeit heißt hier: etwas soll einen nachhaltigen Effekt erzielen z.B. ein nachhaltiges Projekt soll etwas anstoßen, übertragbar sein oder über den Projektstatus hinaus Etablierung erfahren.

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V.
Stauffenbergallee 5 b
01099 Dresden

www.sozio-kultur-sachsen.de